

Tüfteln, zerlegen und programmieren

Erste MINT-Garage in Landshut an der Grundschule St. Peter und Paul

Am vergangenen Samstag wurde an der Grundschule St. Peter und Paul die erste MINT-Garage in Landshut eröffnet. Die Schüler haben dort Gelegenheit, im Bereich der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu experimentieren, tüfteln, zerlegen, programmieren und praktisch tätig zu sein. Einmal pro Monat bietet die Schule an einem Samstag kostenlos verschiedenste Workshops im Schulgebäude an.

Schulleiterin Andrea Kwanka begrüßte zahlreiche Ehrengäste, darunter auch Oberbürgermeister Alexander Putz. Franz Göbl, Bürgermeister von Buch am Erlbach und Vorsitzender des MINT-Forums Bayern gratulierte der Schule und sicherte auch weiterhin seine Unterstützung zu. Auch Schulleiterin Eva Loher von der Grund- und Mittelschule Buch am Erlbach gehörte zu den Gästen. An ihrer Schule gibt es schon seit 2014 eine MINT-Garage.

Die Teilnahme an den Workshops ist für die Kinder kostenlos, darum ist die Schule auf fachlich hochwertige, ehrenamtliche Coaches angewiesen. Begeistert von der MINT-Idee zeigten sich auch Hochschulpräsident Prof. Dr. Karl Stoffel, Oberstudiendirektor Markus Heber, Anastasia Prinz und Gerald Rudolf von EBM-Papst. Sie werden an künftigen MINT-Samstagen als Ko-



Die Gäste, unter ihnen OB Alexander Putz (Mitte) und Hochschulpräsident Karl Stoffel eröffneten gemeinsam mit Schulleiterin Andrea Kwanka (Vierte von rechts) die MINT-Garage an der Grundschule St. Peter und Paul.

operationspartner eng mit der Schule zusammenarbeiten. Auch eine Reihe Eltern und Lehrern haben sich bereit erklärt, Workshops zu übernehmen.

So gelang es bereits bei der ersten MINT-Garage, zehn verschiedene, vielfältige und interessante Workshops anzubieten. Darunter Lego Robotics, eine Augmented Reality Sandbox, dem Bau eines Bananen-Pianos, spielerisches Lernen mit Bee-Bots (kleinen Bodenrobotern), einem Mathekabinett, aber auch Handfestes, wie Zerlegen einer Waschmaschine und Fahrradreparieren.

Der Andrang der Kinder war

enorm: Mit 140 Anmeldungen gab es mehr Interessenten als Plätze zur Verfügung standen.

Als Oberbürgermeister Putz in seiner kurzen Rede von den Schülern wissen wollte, warum sie denn an einem Samstag freiwillig in die Schule kämen, schmetterte ein Erstklässler spontan in die Runde: „Weil Schule cool ist“.

Sobald die MINT-Garage noch fester etabliert und die Anzahl der Workshops erhöht werden kann, möchte sich die Schule auch nach außen hin öffnen und dann allen Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren die Möglichkeit bieten, teilzunehmen.